

Gib nicht auf zu beten, denn Gott wird dich unterstützen!

Jugendgottesdienst von den Konfirmanden der Melanchtongemeinde Oktober 2013

Einsingen: Trading my sorrows

Musik: That I will be good

Begrüßung

Heute wird der Gottesdienst der Jugendkirche von den Konfirmanden der Melanchtongemeinde geleitet.

Wir begrüßen alle Freunde und Verwandte unserer Mitkonfirmanden. In dem heutigen Gottesdienst beschäftigen wir uns mit einem selbsterarbeiteten Satz, der lautet: "Gib nicht auf zu beten, denn Gott wird dich unterstützen." Diesen selbstformulierten Satz haben wir aus einem Predigttext erarbeitet, mit dem wir uns im Laufe des Gottesdienstes noch beschäftigen werden.

Votum

Wir freuen uns, dass sie sich auf den Weg gemacht haben um mit uns den Gottesdienst zu feiern im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gebet

Lasst uns beten:

Herr,
wir kommen zu dir,
wie wir sind,
mit dem,
was uns freut,
mit dem,
was uns Angst macht.

Du weißt,
wir brauchen dein Wort,
das uns frei macht,
miteinander zu reden
und füreinander zu handeln.

Psalm

Psalm 41 – Wen Gott beschützt

Rechts: Dem Menschen wird es gut gehen, der sich für die Schwachen einsetzt; denn wenn es ihm selber schlecht geht, wird Gott für ihn eintreten in bösen Zeiten.

Links: Gott wird ihn bewahren und sein Leben schützen, und ihn auf keinen Fall seinen Feinden ausliefern.

Er wird ihn beschützen in Krankheit und Not, und in allem Unheil wird Gott das Heil sein.

Rechts: Wenn auch meine Feinde mir den Tod und die Pest an den Hals wünschen, wenn sie mich mit Lügen trösten und über mich Lügen trösten und über mich Lügen verbreiten, dass sich die Balken biegen, wenn mich sogar meine Freunde mit Füßen treten, nur weil ich mich für die Schwachen einsetze, dann stehst du, Gott, zu mir und hältst deine schützende Hand über mich.

Links: Denn die Schwachen sind die Lieblinge Gottes, die Verfolgten sind seine Erwählten, und die Armen behütet er mit seiner Güte.

Lied: God of wonders

Lesung: Lk 18, 1-8

Von der bittenden Witwe

1

Jesus wollte den Jüngern deutlich machen, dass sie immer beten und darin nicht nachlassen sollen.

Deshalb erzählte er ihnen ein Gleichnis:

2

In einer Stadt lebte ein Richter. Der hatte keine Achtung vor Gott und nahm auf keinen Menschen Rücksicht.

3

In der gleichen Stadt wohnte auch eine Witwe. Die kam immer wieder zu ihm und sagte:

„Verhilf mir zu meinem recht gegenüber meinem Gegner“

4

Lange Zeit wollte sich der Richter nicht darum kümmern.

Doch dann sagte er sich:

„Ich habe keine Achtung vor Gott und ich nehme auf keinen Menschen Rücksicht.

5

Aber diese Witwe ist mir lästig. Deshalb will ich ihr zu ihrem Recht verhelfen. Sonst verpasst sie mir am Ende noch einen Schlag ins Gesicht.“

6

Und der Herr fuhr fort:

„Hört genau hin, was der ungerechte Richter hier sagt!

7

Wird Gott dann nicht umso mehr denen zu ihrem Recht verhelfen, die er erwählt hat - und die Tag und Nacht zu ihm rufen? Wird er sie etwa lange warten lassen?

8

Das sage ich euch:

Sehr schnell wird er ihnen zu ihrem Recht verhelfen!“

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Lebens
auf Erden

Und an Jesus Christus,
seinen einzigen Sohn,
unseren Herrn empfing
durch den Heiligen Geist

Geboren von der Jungfrau Maria
verurteilt von Pontius Pilatus
gekreuzigt, gestorben und begraben
3 Tage in dem Reich des Todes gelegen

Am 3. Tag von den Toten
auferstanden,
aufgefahren in den Himmel
ersitzt zur rechten Gottes den allmächtigen Vater

Von dort wird er wiederkommen
zu richten die Lebenden und die Toten

Wir glauben an den Heiligen Geist
die Heilige Christliche Kirche
Gemeinschaft der Heiligen
Vergebung der Sünden
Auferstehung der Toten
Und das ewige Leben
Amen

Lied: Shout to the Lord

Anspiel auf Lesung: Lk 18, 1-8

Personen:

Mutter

Tochter

Tante

Ärztin

Mutter und Tochter besuchen die schwerkranke Tante im Krankenhaus.

Tochter: „Wirst du wieder gesund?“

Tante: „Ich weiß es nicht.“

Ärztin betritt das Krankenzimmer.

Ärztin: „Guten Tag Frau Krause! Ich möchte mit Ihnen sprechen, kommen sie bitte mit vor die Tür.“

Mutter und Ärztin verlassen das Zimmer.

Ärztin: „Es tut mir leid, aber der Zustand ihrer Schwester hat sich verschlechtert. Wir haben alles versucht und können ihr nicht mehr helfen. Ihre Schwester wird voraussichtlich in den nächsten zwei Monaten sterben.“

Mutter: „Und Sie können wirklich gar nichts mehr für sie tun?“

Ärztin: „Leider nicht, es tut mir leid.“

Mutter: „Ohhh ähhm okay ich...ich gehe lieber wieder zu meiner Tochter!“

Mutter versucht die Fassung zu bewahren und holt ihre Tochter aus dem Krankenzimmer. Beide verabschieden sich von der Tante.

*Tochter setzt sich mit einer Kerze auf den Boden und fängt an zu beten.
Nach einiger Zeit betritt die Mutter das Zimmer.*

Mutter: „Was machst du da?“

Tochter: „Ich bete für Tante Clara.“

Mutter: „Hör auf das bringt eh nichts!“

Tochter: „Ich weiß aber, dass er mich hört!“

Mutter: „Wer? Gott oder was?“

Tochter: „Ja! Ich weiß, dass es ihn gibt!“

Mutter: „Hast du ihn denn schonmal getroffen?“

Tochter: „Nein, aber er hat zu mir gesprochen!“

Mutter: „Tante Clara wird eh sterben! Die Ärzte haben schon alles versucht!“

Tochter: „Ich werde trotzdem weiter beten und hoffen!“

Mutter: „Ach...mach was du willst! Essen ist gleich fertig und mach die Kerze aus!“

Tochter betet noch einen Moment, pustet die Kerze aus und verlässt das Zimmer.

Stimme aus dem Off: Zwei Wochen später

Tante Clara sitzt in ihrem Krankenbett und sieht die Ärztin hereinkommen.

Ärztin: „Guten Morgen Frau Petrelli! Wie ich meinen Akten entnehmen kann hat sich ihr Zustand sehr verbessert und ich kann sie voraussichtlich in den nächsten zwei Wochen entlassen.“

Tante: „Ohh das freut mich!“

Mutter und Tochter betreten den Raum. Die Tochter setzt sich neben ihre Tante und

die Mutter geht auf die Ärztin zu.

Ärztin: „Ich habe ihrer Schwester schon davon berichtet. Ihr Zustand hat sich so verbessert das sie bald entlassen werden kann. Wir können uns das auch nicht erklären!“

Mutter: „Wirklich? Das ist ja großartig! Vielen Dank!“

Tante Clara umschließt die Hand der Tochter

Tante: „Danke das du für mich gebetet hast!“

Tochter: „Ich wusste, dass es funktioniert!“

Mutter geht zu ihrer Tochter und legt ihr die Hand auf die Schulter

Mutter: „Es ist zwar unglaublich, aber wunderbar!“

Lied: Und du hörst mir zu

Abkündigungen

Lied: Trading my sorrows

Fürbitten

Gott, wir bitten Dich mit Vertrauen:

Für unsere Kranken: Dass sie neue Hoffnung und Zuversicht schöpfen

Wir rufen zu Dir: „ Herr erbarme Dich!“

Musik

Für das Heil der ganzen Welt: Dass alle frei von Sünden werden.

Für die Armen, Kranken und die Hungernden und alle die wegen ihres Glaubens verachtet und benachteiligt werden, dass sie die Hoffnung und den Mut nicht verlieren.

Für unser Volk und Vaterland, dass wir in Einigkeit und Frieden miteinander leben können.

Wir rufen zu Dir: „ Herr erbarme Dich!“

Musik

Für die Armen und für die Flüchtlinge: Dass du ihnen hilfst aus ihrer Armut heraus zu kommen.

Sei bei den Menschen, die deine Unterstützung dringend benötigen.

Vater unser

Wir bitten Sie nun aufzustehen um gemeinsam das „Vater unser“ zu beten.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit.
Amen.

Lied: Keinen Tag soll es geben

Segen

Gott, unser Vater,
segne uns mit dem Recht gegen das Unrecht der Welt.
Gott, unser Vater,
gib uns Hoffnung, Gerechtigkeit und Liebe.
Gott, unser Herr,
segne die Gerechtigkeit aller Menschen, die gegen Unrecht ankämpfen.
Gerechtigkeit lässt, die unsere Gebete, zu den Gerechten Gebeten, der Ungerechten
machen.

Lied: Lean on me